

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 8

Artikel: Es ging als Löwe : eine Fasnachtsfabel
Autor: Nussbaum, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

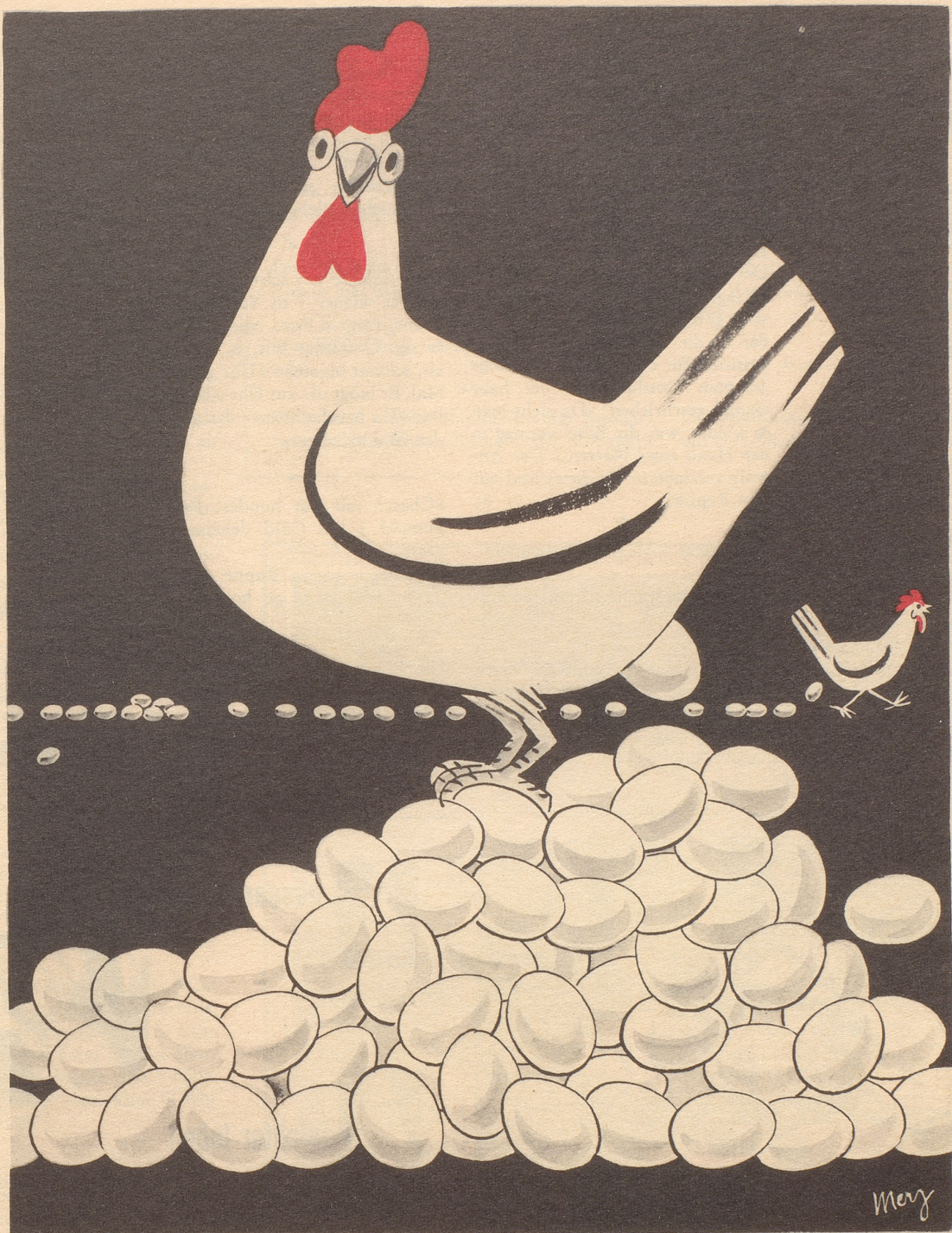
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eier im Überfluß

Zeit der Rekorde

Er ging als Löwe

Eine Fasnachtsfabel

Rudolf Nußbaum

Ein biedrer Esel wollte gern einmal als Löwe gelten, denn ihn verdroß, daß jedermann ihn durfte «Esel» schelten.

Er kaufte sich ein Löwenfell mit langem Schweif und Kralle und ging geziert mit Löwenschritt zu einem Maskenballe.

Dort wußte er – und sah's mit Stolz – die Schönen zu erschrecken, die vor der Pranken Griff entflohn, wollt' er sie streicheln, necken.

Doch *eine* war beherzt! Ihr schien, als wenn sie an den Klappen der Ohren schmale Zipfel säh' von langen Eselslappen.

Sie krabbelte ihn dreist im Fell in einer stillen Ecke. Sein Herz ward heiß und ganz verliebt in jene kleine Kecke.

Da packte sie ihn plötzlich fest am Ohr und zerzte närrisch. Er schrie im Schmerz «I–a! I–a!» und wurde bös und störrisch.

Drauf zog sie ihm im Nu das Fell noch über beide Ohren. Er stand beschämt als grau' Gestell und fühlte sich verloren.

Das Publikum kam auch hinzu, begann sofort zu höhnen: «Was willst du, alter Esel du, bei dieser jungen Schönen?»

Gesunken war sein Löwenmut, ach, mit dem Fell, dem blonden! Er sprang mit langem Satz davon und ward nicht mehr gefunden.